

Ins Netz gegangen

7. Neu-Isenburger Literaturtage

Von Mirjam Irlé, Jutta Duchmann

„Nur wer in Bewegung ist, fühlt sich frei!“ – das schrieb der österreichische Schriftsteller **Josef Haslinger** 2007 ins Gästebuch der Stadtbibliothek Neu-Isenburg, nachdem er vor großem Publikum aus seinem Erzählband „Zugvögel“ gelesen hatte. Er war der Ehrengast der 3. Neu-Isenburger Literaturtage, die seit 2003 von der Stadtbibliothek in Kooperation mit dem „Forum zur Förderung von Kunst und Kultur“ (FFK) in 2-jährigem Rhythmus ausgerichtet werden. Entstanden aus einer Idee des mittlerweile in Tübingen lebenden **Hans Staiger** findet dieses kleine Literaturfestival, das sich aus einem Schreibwettbewerb und einer Lesung mit hochkarätigen AutorenInnen zusammensetzt, mit zunehmendem Erfolg und lebhafter Teilnahme statt. Bereits 1974 gab es mit dem literarischen Wettbewerb zum Thema „Bürger – Stadt – Geschichte“ einen Vorläufer. Ursula Leber erhielt damals den ersten Preis. Das FFK möchte mit diesem Projekt Menschen zur Veröffentlichung ihrer literarischen Schätze animieren und die kreative Bandbreite schreibender Talente aufzeigen.

Für den diesjährigen Schreibwettbewerb wurde das Motto „Ins Netz gegangen“ gewählt: „Sie sind ins Netz gegangen? Ins Internet, in ein soziales Netzwerk? Sie haben

sich verführen lassen? Sie kennen Menschen, die durchs soziale Netz gefallen sind oder in einer tragischen Lebenssituation von einem Netz freundschaftlicher Beziehungen aufgefangen wurden?“ Wem solche Gedanken durch den Kopf gehen, sollte sich schleunigst an den PC setzen und sie in eine Geschichte packen. Bis zum 11. September 2015 können bisher unveröffentlichte Texte eingereicht werden.

Die Teilnahmebedingungen findet man in der Stadtbibliothek, Frankfurter Str. 152, oder im Internet: <http://neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/stadtbibliothek/>

Eine unabhängige Jury wählt nach kritischer Bewertung und mitunter heißen Diskussionen die aus ihrer Sicht besten Beiträge aus. Den Teilnehmern winkt kein Pokal und keine Kreuzfahrt. Allein die öffentliche Präsentation ihrer Werke im anregenden Ambiente der Stadtbibliothek, vermischt mit Passagen der Weltliteratur, umrahmt von musikalischen Klängen ist der Gewinn für ihren Mut und ihre literarischen Mühen – verständlich die Aufregung, aber auch die Verblüffung über die hohe Qualität pointenreicher Geschichten und sprachlicher Stilsicherheit; groß die Freude über Auszeich-

nung und Anerkennung, die sich vielleicht in einem Büchlein wiederfindet . . .

Abschluss und Höhepunkt der Neu-Isenburger Literaturtage ist die Lesung einer/s prominenten AutorIn. Der Dichter **Reiner Kunze**, Bodo Kirchoff, der genannte Josef Haslinger, die Berlinerin Katja Lange-Müller, **Ilija Trojanow**, der 2011 durch seine Performance einen unvergesslichen Eindruck hinterließ, und **Eva Demski** mit viel Lokalkolorit waren bereits zu Gast und machten das Event zu einem besonderen Ereignis im kulturellen Leben der Stadt und über ihre Grenzen hinweg.

In diesem Jahr wird die vielfach ausgezeichnete Literatin und Künstlerin **Alissa Walser**



aus ihren Werken lesen. Die Autorin lebt seit 1987 in Frankfurt am Main und ist durch ihre einfühlsamen Erzählungen, Buchillustrationen und kongenialen Übersetzungen

bekannt geworden. Sie liest am **Sonntag, 15. November, 17:00 Uhr**, in der Stadtbibliothek, moderiert von Dr. Alf Mentzer, Literaturwissenschaftler und Redakteur beim Hessischen Rundfunk. Ein genussvoller, inspirierender Nachmittag ist garantiert.

Kleine Welle

Von Wolfgang Lamprecht

Seit Stunden schon umspült du, kleine Welle, meinen Fuß
Du kühlst ihn und du machst ihn immer wieder nass
Und wenn du ihn berührst, ist mir als wär's ein sanfter Kuss
als mache dieses Spiel auch dir ein wenig Spaß.

Wenn du heranrollst bringst du ein paar Körnchen weißen Sand
Und legst sie auf den Rest des Fußes sorgsam ab
Und wenn du dich ins Meer zurückziehst wie von Geisterhand
Dann rieseln sie sogleich zu meinem Zehn hinab.

Bald tausend Körnchen hast du unermüdet abgelegt
Allmählich wird mein Fuß ein Teil des weiten Strands.

Mich hat dein kühles aber zartes Küssen angeregt
Und auch das ach so leichte Kribbeln feinen Sands.

Es ist schon spät geworden, kleine Welle, ich muss gehn
Ich weiß du bist wie heut' auch morgen wieder da
Vielleicht komm ich zum Strand zurück und auch zu Dir, mal sehn
Dann spielen wir das Sandkornspielchen wieder, ja?

Das Gedicht ist entstanden als Hörerleistung für das Sommer-Thema
„Wasserspiele“ von hr2-Kultur

Telefon (0 61 02) 3 48 21 · Fax (0 61 02) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg

